

Er hinterließ für die Vollendung der Domkirche 10.000 Gulden. Ihr Ausbau und ihre innere Ausschmückung wurden schließlich durch den Bischof Lucas (1500 bis 1510) zu Ende gebracht, was auch aus einem Briefe des Papstes Julius II. an den Bischof hervorgeht. Die vollständige Befestigung der Domkirche erfolgte aber erst durch den Cardinal-Erzbischof von Gran, Thomas Batač-Erdödy, als er das Agramer Bisthum verwaltete (1510 bis 1518). Die Domkirche bildete nun eine starke Festung für sich, mit sieben breiten Thürmen von großer Mauerstärke, die sich bis heute erhalten haben; sie lehnte sich von Osten her an die befestigte Capitelstadt und ergänzte deren Befestigungswerke.

So war nun nicht nur die Oberstadt, sondern auch die Capitelstadt befestigt. Die Türken erschienen aber niemals vor den Mauern Agrams, obgleich sie sich auf ihren



Alt-Agram (XVIII. Jahrhundert).

blutigen Streifzügen sehr oft in nächster Nähe der croatischen Hauptstadt befanden. Weder die Reichthümer der Domherren und Bürger, noch das Rachegefühle gegen die Bischöfe und Domherren, die sie an der Spitze ihrer Knechte und Vasallen so muthig bekämpften, konnten sie heranziehen. Agram rühmt sich mit Stolz, daß auf seinen Mauern der türkische Rosschweif niemals aufgepflanzt wurde.

Weniger stolz ist Agram auf die inneren Fehden und blutigen Bürgerkriege, deren gräßlicher Schauplatz sein Gebiet nur zu oft gewesen. Die Ursache dieser wilden Zusammenstöße lag in der Gewaltthätigkeit der Castellane von Medvedgrad, dann in dem Widerstreit verschiedener, zumeist kaufmännischer Interessen der Capitelstadt mit denen der Oberstadt, und endlich in den politischen Zerwürfnissen.

Medvedgrad bedeutet Bärenburg und wurde nach dem Abzuge der Tataren in den Jahren 1250 bis 1254 mit Erlaubniß König Bélas IV. vom Agramer Bischof Philipp als Bischofsburg im Agramer Gebirge, in dem es damals ohne Zweifel viele Bären gab,